

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927**

65 (7.3.1927) Sport Turnen Spiel

# Sport Zuchener Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

124. Jahrgang Nr. 65

Montag, den 7. März 1927

## Die süddeutschen Fußball-Endspiele

### Die Runde der Meister.

In der Meister-Runde der süddeutschen Endspiele waren am Sonntag nur zwei Spiele angesetzt, deren Ausgang durchaus den Erwartungen entsprach. Der 1. F.C. Nürnberg, dessen Stürmerreihe noch immer nicht in Form kommen will, vermochte in Neckarau den VfL. Jülich mit 0:3 (0:2) Tore zu schlagen. Der Meister hat damit die Tabellenpitze wieder übernommen, allerdings nur nominell, vor der VfL. Jülich, die ein Spiel weniger hat.

**VfL. Neckarau—1. F.C. Nürnberg 0:3 (0:2).**  
m. Mannheim-Neckarau, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Tatsache soll nicht unerwähnt bleiben, daß der Sturm des 1. F.C. Nürnberg das künstlich fertigegebrachte hat, an zwei Spieltagen je drei Tore zu schießen. Trotzdem bedeutete das noch nicht das Anbrechen einer neuen Epoche für den Clubsturm, denn das Neuland ist noch genau so groß wie vorher. Höchstens konnte man mit Genugtuung feststellen, daß der Sturm zur Verbesserung wenigstens vorhanden ist. 10.000 Zuschauer erlebten in Neckarau eine ziemlich Enttäuschung, denn die gezeigten Leistungen waren nicht dazu angetan, besonders zu begeistern. Mäßig war das Spiel auf beiden Seiten und besonders wieder im Sturm. Dem VfL. Neckarau nach mußte der Club in dieser Hinsicht zufrieden sein, denn der Mannheimer Vorwärt kam ihnen sehr hilfreich entgegen. Das erste Tor war ein nicht übermäßig scharfer Schuß von Kalb, den der Vorwärt zum Entsetzen aller Anwesenden — vielleicht sogar des Neckarberger Stürmers selbst — passieren ließ. Der zweite Treffer fiel kurz vor der Pause aus einem Gedränge durch Uhl und das dritte Tor kam wieder auf das Konto des Vorwärt, der den gefangenen Ball entgleiten ließ, so daß wieder nachsehen konnte. Es waren also wenig imponierende Erfolge, mit denen der Club sein Toronto aufsuchte.

**VfL. Neckarau—1. F.C. Nürnberg 0:3 (0:2).**

**VfL. Neckarau—1. F.C. Nürnberg 0:3 (0:2).**  
m. Mannheim-Neckarau, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Im ersten der zweiten Runde zählenden Spiel vermochte der Mannheimer die in Mainz erlittene Scharte auszugleichen. Er hat einen durchaus verdienten Sieg errungen, der umso höher einzuschätzen ist, als er quasi mit 10 Mann erfochten wurde. Fast sämtliche Tore wurden wieder von dem überragend spielenden Mittelstürmer erfochten. Das erste fiel in der 5. Minute durch Breitville, das zweite in der 31. Minute durch Witt — es war das schönste Tor des Tages — das dritte und vierte in der 42. und 43. Minute durch Klump. Dem ungenau zupspielenden Mainzer Sturm blieben jegliche Erfolge verweigert, trotzdem genügend Chancen herausgepflegt wurden. Frankfurt mußte — schwer ermüdet — gegen Schluß stark verteidigen und vermochte den Stand zu halten. Schiedsrichter Müller-Beierheim war zufriedenstellend.

Frankfurt hat einen auch in dieser Höhe verdienten Sieg errungen. Es stellte die unbedingt bessere Mannschaft. Im Sturm war lediglich Klump, trotzdem er zwei Tore schoß, ein Verfolger. Die Käuferreihe leistete erstklassige Arbeit. In ihr überragte Paade. Die Verteidigung erweist Vertrauen und auch Krieger im Tor war ohne Fadel. — Mainz vermochte in seiner Beziehung zu überzeugen. Der gesamte Sturm spielte ohne Zusammenhang. Lediglich die Käuferreihe wurde den Anforderungen gerecht. Verteidigung und Torhüter kamen nicht über Durchschnitt. Es waren 9000 Zuschauer anwesend.

Die Tabelle:

| Spiele           | Tore  | Punkte |
|------------------|-------|--------|
| 1. F.C. Nürnberg | 11:3  | 9:1    |
| VfL. Jülich      | 23:6  | 7:1    |
| VfL. Neckarau    | 13:16 | 5:5    |
| VfL. Stuttgart   | 12:10 | 3:5    |
| VfL. Neckarau    | 6:17  | 2:8    |
| VfL. Mainz       | 5:18  | 2:8    |

### Die Runde der Zweiten.

Auch in der Runde der Zweiten gab es nur zwei Begegnungen. In Saarbrücken traf der Karlsruher VfL auf den VfL. Saarbrücken und konnte sich aus einer Reihe von Bränden nicht durchsetzen. Das Treffen endete mit 0:0 und kostet Karlsruhe einen weiteren kostbaren Punkt, so daß es nunmehr mit zwei Tabellpunkten hinter München 1860 auf dem zweiten Tabellenplatz rangiert, da die Münchener in eindrucksvoller Form den VfL. Mannheim mit 3:1 (0:0) zu schlagen vermochten. Sie

haben damit ihre Favoritenstellung unterstrichen und dürfen kaum mehr in Gefahr sein, die Spitzenstellung wieder zu verlieren.

**Die Spiele des kommenden Sonntags.**

**Runde der Meister:**  
VfL. Mainz — VfL. Stuttgart.  
1. F.C. Nürnberg — Sp. Bg. Jülich.  
VfL. Neckarau — VfL. Frankfurt.

**Runde der Zweiten:**  
München 1860 — Karlsruher VfL.  
Eintracht Frankfurt — VfL. Mannheim.

**Ein Unentschieden in Saarbrücken.**  
VfL. Saarbrücken—Karlsruher VfL. 0:0.  
5000 aufgeregte Zuschauer.

s. Saarbrücken, 6. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Ausgang des Treffens mit 0:0 ist als eine Ueberraschung anzupreisen. Die Saarbrücker setzten den hoch eingeschätzten Zweiten des Bezirks Württemberg-Baden einen solchen erbitterten Widerstand entgegen, daß Tore einfach nicht zu erzielen waren. Es war ein harter, mit dem ganzen Einsatz der Körperkraft durchgeführter Kampf, in dem die erschienenen 5000 Zuschauer in leidenschaftlicher Weise einwirkten. Glücklicherweise war in dem Schiedsrichter S a d e n r u d e r-Nürnberg ein Unparteiischer zur Stelle, der für Ordnung auf dem Spielfeld sorgte, so daß sich die leider sehr unruhigen und ungeschickten Zuschauer nicht außerhalb der Schranken abspielten. Sie sollen darauf zurückzuführen sein, daß die Saarbrücker Anhänger wegen angeblich „schlechter Behandlung“ ihrer Mannschaft bei dem Vorspiel in Karlsruhe aufgebracht waren und schon in rasanter Stimmung auf den Platz kamen. (Die Sache schwebt noch, da die Verbandsbürokratie sich ihrer angenommen hat. Es kann aber schon jetzt gesagt werden, daß Saarbrücken keinen Grund zur Vertimmung hat. D. R.) Das Bündnis in ansehnlichem Maße vorhanden war, geht schon daraus hervor, daß der Vorsitzende des gastgebenden Vereines vor dem Spiel das Publikum in einer Ansprache zur Ruhe gemahnte. Nach dem Spiel kam es zwischen einem Karlsruher Spieler und einem Württemberger — der der in Karlsruhe herausgestellte Saarbrücker Spieler gewesen sein soll — zu einem Handgemisch. Die Saarbrücker Vereinsleitung stellte die Ordnung schnell wieder her.

Das Spiel selbst, das im allgemeinen ausgeglichener verlief, bot wenig Bemerkenswertes. Beide Mannschaften kämpften mit zäher Verbissenheit und Härte und standen in dieser Beziehung einander kaum nach. Es war im eigentlichen Sinne der Kampf zweier zuverlässiger und hingebend spielender Hintermannschaften mit nicht ganz auf der Höhe befindlichen Stürmerreihen. Man muß daher das Ergebnis als den beiderseitigen Leistungen gerecht werdend bezeichnen.

Kritisch betrachtet muß den Karlsruhern zuerkannt werden, daß sie sich vor diesen Zuschauern, die fortgesetzt einwirkten, nicht in normaler Weise entwickeln konnten. Es ist kaum anzunehmen, daß das Treffen vor 5000 neutralen Zuschauern diesen Ausgang genommen hätte. Recht und doppelt bemerkbar machte sich unter diesen Umständen wieder das Festhalten von Krieger in der Stürmerreihe. Die Käuferreihe lief gleichfalls nicht zu gewohnter Form auf, dagegen war die Hintermannschaft ausgezeichnet. Saarbrücken hatte seine komplette Elf zur Stelle. Der Sturm beschränkte sich auf Durchbruchstaktik, die oft zu gefährlichen Situationen vor dem Karlsruher Tor führten. Die Käuferreihe genigte durchaus. Die Hintermannschaft war der beste Mannschaftsteil.

Schiedsrichter S a d e n r u d e r-Nürnberg

behält ein besonderes Lob, daß er das Spiel unter solchen Umständen fest in der Hand zu halten vermochte.

**Ein technisch schöner Kampf vor 12 000 Zuschauern.**

m. München, 6. März. (Eig. Drahtbericht.) Mit dieser neuen Niederlage scheidet der VfL. Mannheim zunächst von dem engeren Wettbewerb um den Sieg in der Runde der Zweiten aus. München und Karlsruhe werden das Ende wohl unter sich ausmachen. Die 12000 Zuschauer, die am Sonntag dem Spiel in München beiwohnten, wurden nicht enttäuscht. Besondere Erwähnung verdient die hervorragende Leistung des Schiedsrichters S c h m i d t-Offenbach, der für eine einwandfreie Abwicklung des Treffens sorgte. Das sportlich schönste Bild bot die erste Halbzeit, in der zwar keine Tore fielen, dafür aber die Leistungen bei einem ganz hervorragenden Tempo umso besser waren. Beide Mannschaften hatten eine Reihe von Torchancen, die im letzten Moment immer wieder von den Verteidigern zunichte gemacht wurden. Hügel sowohl wie Krieger bekamen häufig Arbeit und entledigten sich ihrer Aufgabe mit Geschick.

Das rasende Tempo der ersten Halbzeit blieb natürlich nicht ohne Folgen auf die 2. Spielhälfte. Die Spieler wurden matter, das Tempo flaute ab. Gleich zu Beginn fielen überraschend zwei Tore. In der 4. Minute brach der linke Münchener Flügel durch, flankte nach rechts, wo

Stahlbauer zum ersten Tor einfiel. Zwei Minuten später erhöhte der Halblinke Wendel auf 2:0. München spielte jetzt zeitweilig überlegen. Der Mannheimer Vorwärt Hügel wurde verlegt vom Platz getragen, kurz darauf folgte der Münchener Pfeiler. Während aber Hügel bald wieder mit von der Partie war, wirkte Pfeiler für den Rest der Spielzeit nicht mehr mit, so daß München also das Spiel mit nur 10 Mann durchführen mußte. Trotzdem kamen die Bayern immer mehr auf und hielten zeitweilig ihre beiden Verteidiger auf der Mittellinie stehen. Durch diese Unvorsichtigkeit kam Mannheim zum einzigen Tor. In der 30. Minute brach der Linksaußen durch und Pfeiler konnte mühelos das Resultat auf 2:1 stellen. 10 Minuten später stellte der Münchener Rechtsaußen Stahlbauer die alte Torhüterrolle wieder her. Damit war das Spiel entschieden. Der Sieg der Bayern war verdient, da die Mannschaft besser durchhielt, während Mannheim in der 2. Hälfte durch das vorgelegte Tempo sich zu sehr verausgabte hatte.

Die Tabelle:

|                     |       |           |        |
|---------------------|-------|-----------|--------|
| München 1860        | 3 Sp. | 10:2 Tore | 6:0 P. |
| Karlsruher VfL      | 4 Sp. | 10:7 Tore | 6:2 P. |
| VfL. Mannheim       | 3 Sp. | 9:1 Tore  | 2:4 P. |
| Eintracht Frankfurt | 3 Sp. | 4:6 Tore  | 2:4 P. |
| VfL. Saarbrücken    | 4 Sp. | 4:12 Tore | 2:8 P. |

### Auffstiegs spiel.

**Die Aufstiegs spiele im Bezirk Württemberg-Baden.**

Die ersten Aufstiegs spiele brachten dem Spielverlauf nach vier fast gleichwertige Mannschaften ins Treffen, so daß die knappen Ergebnisse leicht erklärlich sind. Die Frage nach dem Ersten und Zweiten in der Tabelle wird gerade in diesem Bezirk bis zum Schluß der Serie durchaus offen bleiben. VfL. Karlsruhe und Sp. Bg. Freiburg trennten sich 2:2 unentschieden, während VfL. Offenburg nur einen knappen 3:2 Sieg über F.C. Billingen davontragen konnte.

**VfL. Karlsruhe—Sp. Bg. Freiburg 2:2 (1:1).**

Im Kampfe um den Aufstieg in die Bezirksliga lieferten sich beide Meister der Kreisliga am Sonntag nachmittags im Phönixstadion vor einer großen Zuschauermenge ein sehr interessantes Treffen. Für die Karlsruher war es das erste Aufstiegs spiel, während die Freiburger vor acht Tagen auf eigenem Platz gegen Ruffenhäuser mit 2:1 Tore gewonnen hatten.

Mit einer bei solch wichtigen Treffen begehrten Nervosität begann das Spiel, blieb aber dank des einwandfreien Schiedsrichters stets in erlaubten Grenzen. Bald machte sich insolge genauerer Aufspiels eine leichte Ueberlegenheit der Freiburger geltend, die mit ihren energisch durchgeführten Angriffen das Tor der Karlsruher oft in große Gefahr brachten. Nach vierstündiger Spieldauer ging Freiburg durch seinen Vinsinnen in Führung. Nach und nach wurde das Spiel ausgeglichener, VfL. hatte mehrere Ausgleichsgelegenheiten, doch die Gäste verteidigten glücklich. Den Löwenanteil an der erfolgreichen Abwehr hatte jedoch Freiburgs Torhüter, der durch entschlossenes Herauslaufen manche Torangelegenheit der Karlsruher vereitelte. Nach einer Viertelstunde gelang es aber dem Linksaußen der Einheimischen, das Spiel auf 1:1 zu stellen, mit welchem Resultat es dann in die Pause ging.

Nach Wiederbeginn drängte VfL. sehr, und der Ball wurde mit großer Mühe noch auf der Linie gehalten. Doch kaum eine Minute später leistete sich ein Freiburger Verteidiger einen Fehlschlag, sinkt war VfL. VfL. Vinsinnen zur Stelle und die Karlsruher führten mit 2:1.

Die Freiburger drängten jetzt wieder scharf, und schon nach wenigen Minuten hatte der Freiburger Vinsinnen das Resultat auf 2:2 gestellt. In völlig ebenbürtigem Spiel wanderte der Ball von Tor zu Tor, wurde aber immer wieder abgewehrt. Mehrmals hatte VfL. Gelegenheit, das Resultat zu verbessern, doch sein Vinsinnen war öfters zu langsam. Immer mehr machten sich die Folgen des bisherigen scharfen Tempoes geltend, hauptsächlich bei den Einheimischen, doch immer wieder gingen auch letztere zu Angriffen über, aber gleich dem Gegner ohne Erfolge, so daß sich die beiden Kreismeister in die Punkte teilen mußten.

### Privatspiele.

**F.C. Phönix—Wader München 3:5 (0:2).**

Eine äußerst glückliche Hand hatte der hiesige Phönix mit der Verpflichtung dieses ausgezeichneten Münchener Vereines zu einem Wettspiel. Die gespannten Erwartungen, die man von den Münchenern hegte, wurden nicht nur reiflos erfüllt, sondern noch übertroffen, denn das war Fußball in höchster Vollendung, wie man ihn hier noch selten zu sehen bekam. Dabei hatten die Gäste gar nichts von der „baneriischen Eigenart“, die sich oft in zu derbem Spiel ausdrückt, an sich — in fairer Weise führten sie das Spiel durch. Phönix stand in teilweise veränderter Aufstellung folgenbermaßen: Hartl; Krieger, Demhöfer; Witt, Nagel, Gröbel 1; Zimmermann, Buchwald, Jenegger, Seiter, Linzer. Diese Aufstellung bewährte sich im allgemeinen, doch wurde der Sturm in der zweiten Spielhälfte, als Stahl für den verletzten Jenegger einbrang, wesentlich besser. Auch Witt fand sich nach anfänglich schwachen Leistungen erst mit der Zeit zurecht. Gröbel hatte gegen den hervor-

ragenden rechten Münchener Flügel einen schweren Stand, entledigte sich aber seiner Aufgabe in zufriedenstellender Weise.

Mindestens 4000 Zuschauer umfüllten den in prachtvoller Verfassung sich befindenden Sportplatz. Die Münchener, die am vorhergehenden Samstag in Stuttgart gegen Sportklub ge spielt und mit 3:1 gewonnen hatten, spielten anfänglich ausgeprochen verhalten und Phönix hatte mehrere Torangelegenheiten, konnte diese aber nicht zu Erfolgen ausnützen. Erst nach und nach gingen die Gäste aus sich heraus und zeigten, wie man Fußball spielen soll. Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll: das hervorragende Stellungsspiel, die haarsträubenden Vorlagen oder den blitzschnellen Flügelwechsel. Der internationale Torwächter Eril der Gäste hatte in der ersten Spielhälfte nicht viel zu tun. In der 25. Minute landete ein Prachtstück des Münchener Rechtsaußen unhaltbar im Phönixtor, dem zehn Minuten später durch den Vinsinnen das zweite Tor folgte. Trotzdem auch Phönix mehrere Torangelegenheiten heraus spielte, blieb es bis zur Pause bei dem 2:0-Stande zugunsten Waders.

In allgemeiner angenehmer Ueberrauschung änderte sich das Bild in der zweiten Hälfte gründlich. Für Jenegger war Stahl eingetreten und Phönix war seinem Gegner jetzt nicht nur ebenbürtig, sondern wuchs zeitweise sogar über diesen hinaus. Nach 10 Minuten wuch der Ball unhaltbar. Das Spiel wurde jetzt äußerst temperamentsvoll und nachdem beide Torwächter erfolgreich eingegriffen hatten, fiel wieder durch Seiter das vielbejubelte Ausgleichstor. Doch nicht lange dauerte die Freude der Karlsruher, denn schon einige Minuten später hatten die Gäste das Resultat auf 3:2 gestellt, dem aber Stahl, nachdem der Ball schnell abgewehrt worden war, durch Kopfschlag wieder den Ausgleich entgegenstellte. Nach 20 Minuten bis Spielchluss. Wird Phönix den Ausgleich halten können? war die allgemeine Frage. Es war nicht möglich, denn die Kombinationsmaschinerie Waders lief wie am Schnürchen und trotz mehrfacher guter Abwehr des Phönix-Torwächters schossen die Gäste 10 Minuten vor Schluß das vierte Tor, dem 2 Minuten vor dem Abpfiff der fünfte Treffer folgte, so daß Phönix mit 3:5 Tore seinem besseren Gegner ehrenvoll unterlegen war.

### Kreisfussballspiele Mittelbaden.

**F.C. Südborn—F.C. Mühlburg 2:1.**

Die Platzmannschaft besand sich in bester Verfassung und bot ein einheitliches Bild. Mühlburg trat mit Erías an; den schwachen Punkt bildeten die Flügelstürmer, auch die Verteidigung zeigte nicht die sonst gewohnten Leistungen. Die erste Halbzeit bot bei scharfem Tempo irrende Kampfscenen, bewegte sich durchaus im Rahmen des Erlaubten und löste bei dem zahlreichen Publikum volle Befriedigung aus. Mühlburg erzielte kurz nach Anspiel den ersten Treffer, Südborn stellte durch Maier den Ausgleich her. Halbzeit 1:1.

Bald nach Feldwechsel erhält der Platzverein, wiederum durch Maier, die Führung und behält diese bis zum Schluß durch taktisches Spiel, geschickte Verteidigung, trotzdem Mühlburg stark zu drängen vermag.

**F.C. Frantonia—Germania Durlach 6:2.**

Zum ersten Pokalspiel trafen sich diese Gegner auf dem Frantoniaplatz. Das Spiel verlief interessant. Schon von Anfang an gaben sich beide Mannschaften die größte Mühe, das Spiel für sich zu entscheiden. Die erste Viertelstunde war Durlach mehr im Angriff, doch zählbare Erfolge konnten die jungen Germanen nicht erzielen. Dagegen war Frantonia glücklich. Schon in der ersten Minute kann Frantonia durch Einköpfen eines Eckballs das erste Tor erzielen. Durlachs Sturm karat nicht mit Schießen, doch der Frantonia-Vorwärt zeigt sich von der besten Seite. Die vereinselten Vorstöße der Frantonianer sind öfter von Erfolg begleitet. Durch einen Fernschuß kommt Frantonia in der 25. Minute zum zweiten Erfolg, dem der Vinsaußen Frantonia's durch einen Schrägschuß das dritte Tor anreißt. Ein Eigentümer verhilft dem Platzbesitzer zum 4. Erfolg. Acht Minuten vor Schluß wird das Resultat auf 5:0 gestellt.

Nach dem Wechsel hat Frantonia Gegenwind, was sich sofort in der Spielweise bemerkbar macht. Durlach kann leicht ansetzen und nach etwa 20 Minuten kommen die Germanen zum ersten Erfolg. Durch einen Elfmeter macht Frantonia das halbe Duzend voll, während Durlach kurz vor Schluß noch den zweiten Treffer erzielen kann. Schiedsrichter Köhlein-Wiesloch war befriedigend.

**F.V. Darlanden—F.V. Beierheim 3:1.**

Dieses Pokalspiel fand auf dem Mühlburger Platz statt, stand unter trefflicher Leitung und wurde von beiden Mannschaften in einwandfreier Weise ausgetragen. Beierheim erzielt durch seinen linken Sturmflügelmann Bertel mit scharfem Schrägschuß sein erstes, aber auch einziges Tor. Darlanden erzielt durch Mittelstürmer Ganz den Ausgleich. Mit 1:1 ging in die Pause. Ueberrauschenderweise ließ Beierheim trotz Rückenwindes und Rückenlinie bedenklich nach. Darlanden erzielte wiederum durch den Mittelstürmer Ganz das zweite Tor, Beierheim boten sich genügend Gelegenheiten zum Ausgleich, doch war das Schicksal ihnen zu

# Schwimmwettkämpfe des Wassersportvereins Karlsruhe.

## Erste Plätze belegten: Speyer 6; Karlsruhe 5; Möve Mannheim 3; Pforzheim 3; Heidelberg 2.

schwach und unsicher. In dieser Beziehung war der Gegner besser gestellt, er kam durch den Fallstrich zum dritten Treffer. Da Beierheim nur mit 10 Mann weiterkämpfen mußte, war sein Schicksal besiegelt; das erste Potalspiel war es aus dem Rennen.

### F. Vg. Bruchsal—F. C. Baden Karlsruhe 3:1.

Bei temperamentvollem Spiel mit schönen Einzelleistungen gingen beide Mannschaften beim Stande von 1:1 Tore in die Pause. Bruchsal, den Rückenwind im Bunde und von besserem Angriffsgewalt als der Gegner besetzt, verbesserte den Stand auf 3:1 Tore und vertrieb diesen Sieg auch bis zum Schluß beizubehalten.

Weitere Ergebnisse: F. S. M. Neurent Junioren gegen N. G. Wühlburg Junioren 0:6 Spiel. Vg. Teufelshausen I gegen Viktoria Jöhlingen 3:2. Zweite Mannschaft—Spiel. Vg. Jöhlingen 2:1.

### Mitteldeutschland Pokalsieger.

Norddeutschland wird überraschend 1:0 geschlagen.

a. Altona, 6. März. (Drahtbericht.) Ein wenig erfreuliches Kapitel, das durch die Affäre Berlin gegen D. S. B. so unerwartet wurde, fand am Sonntag seinen Abschluß. Norddeutschland, das von seinem jahresgemäßen Recht, Pokalsieger am grünen Tisch zu werden, seinen Gebrauch gemacht hatte, trat gegen den „Erfolg“ Mitteldeutschland an. Die beiden Mannschaften fanden sich schon einmal in der Zwischenrunde gegenüber. Der damalige Sieger, Norddeutschland, wurde heute überraschend geschlagen. Das Spiel fand vor 18 000 Zuschauern statt.

Mitteldeutschland war in der ersten Halbzeit etwas besser und bedrängte den Norden fast fortgesetzt mit schönen und flotten Angriffen. Aber Vetter und der Torhüter verteidigten sich noch immer jede Gefahr ab. Auf der anderen Seite glänzte der alte Ebn durch die erfolgreiche Verteidigung der norddeutschen Angriffe.

Nach der Pause stellte Norddeutschland um Horn übernahm an Stelle Harders die Sturmführung und in der vierter Reihe ging Lana für Wornede in die Mitte. Diese Umstellung bewährte sich sehr; das Spiel des Nordens wurde sofort besser und allmählich gewannen die Hamburger sogar Vorhand. Zahlreiche Angriffe des Nordens scheiterten aber an der guten Abwehr der Sachsen. Zudem verkehrte Harder verdrängte gute Chancen durch viel zu langwieriges Spiel. Es hatte fast den Anschein, als sollte der Kampf torlos ausgehen, als etwa 15 Minuten vor Schluß die linke Sturmreihe der Gäste einen Durchbruch unternahm, der von Köhler mit einem erfolgreichen Torschuß gekrönt wurde. Norddeutschland drängte jetzt noch einmal mit allen Kräften zum Ausgleich, aber seine Bemühungen waren vergebens. Mitteldeutschland konnte als glücklicher Sieger den Platz verlassen.

Beitragener Offenbach war dem Spielfeld ein gerechter Feind.

### Fußball im Reich.

Endspiel um den D.F.B.-Pokal.

In Altona: Nord—Mitteldeutschland 0:1 (0:0).

#### Süddeutschland.

Endspiel um die süddeutsche Meisterschaft. In Frankfurt: F. S. B. Frankfurt—F. S. B. Mainz 0:0 (0:0).

In Kettwig: F. S. B. Kettwig—F. S. B. Kettwig 0:3 (0:2).

#### Runde der Zweiten.

In München: S. B. München 1890—F. S. B. München 3:1 (0:0).

In Saarbrücken: F. S. B. Saarbrücken—Karlsruher F. S. B. 0:0 (0:0).

#### Anstiegsispiele.

Bezirk Württemberg-Baden: F. S. B. Karlsruhe—F. S. B. Freiburg 2:2. F. C. Bilingen—F. S. B. Offenbach 2:3.

Bezirk Bayern: Jahn Regensburg—D. S. B. München 1:0. Bayern Hof—F. S. B. Würzburg 1904 0:4.

Rheinbezirk: Sp. Va. Arheigen 1904—F. C. Mannheim 0:0. Pfalz Ludwigshafen—Germania Friedrichsfeld 3:1.

#### Freundschaftsspiele.

Bezirk Württemberg-Baden: S. C. Stuttgart—Bader München (Samstag) 1:3. Freiburg—F. C. Offenbach Riders 3:2. Phönix Karlsruhe—Bader München 3:5. 1. F. C. Pforzheim—F. S. B. Heilbronn 0:4.

Bezirk Bayern: Schwaben Ulm—Sportfreunde Stuttgart (Samstag) 0:3. Bayern München—Teutonia München 5:2.

Rheinbezirk: F. C. Pirmasens—F. C. Hanau 93 2:2. S. V. Darmstadt 98—Sp. Gem. Höchst 6:4.

Mainbezirk: F. S. B. Frankfurt (Pofalef)—Germania Frankfurt 3:2 (Samstag). Rot-Weiß Frankfurt—Germania Worms 2:0. Union Niederrad—F. S. B. Speyer 4:1. Viktoria 94 Hanau—Dinamo Worms 2:0. F. S. B. Neu-Heidelberg—S. V. Wiesbaden 2:3. Sport Hanau 1890—Germania Frankfurt 7:2.

Rheinbezirk: Phönix Mannheim—Vorrußia Neunkirchen 0:2. Borussia Worms—Sportfreunde Stuttgart 1:0. A. S. B. Nürnberg—F. S. B. Nürnberg 3:4.

### Süddeutsche Hockey-Ergebnisse.

Mannheimer T. S. 1846—Club zur Fahr Bremen 2:7.

Frankfurter T. S. 1880—Vahr Bremen 3:1. Phönix Karlsruhe—Eintracht Frankfurt 1:2. T. G. m. d. Heidelberg—F. S. B. Mannheim (Damen) 1:1.

1. F. C. Nürnberg—Sachsenhausen 1857 1:0. Hockey-Club Nürnberg—Sachsenhausen 1857 4:4. Griesheim-Elektron—Mannheimer Turn-Gesellschaft 3:1.

„Artkuriosum im Dienste der Volksgesundheit.“ Schwimmen zum Volkssport anzubahnen, lautet die Parole des Wassersportvereins Karlsruhe. Mit einem großzügigen Wettkampfe trat der Verein gestern wieder an die Öffentlichkeit; die namhaftesten süddeutschen Vereine, so Freiburg, Pforzheim, Heidelberg, Möve, Mannheim, Mannheim-Sandhofen, Speyer, Neustadt, Saarbrücken usw. ließen ihre Unterstützung, ein Beweis, daß der Karlsruher Wassersportverein sich besten Ansehens erfreut. Bei solch großer Konkurrenz waren also die Vorbedingungen für spannende und scharfe Kämpfe gegeben; insbesondere schied:en „Möve“ Mannheim, Pforzheim und Heidelberg beste Mannschaften ins Treffen, während im Frauen-schwimmen Speyer das gewichtigste Wort mitzureden hatte. Ueberraschend hartnäckig und zäh hielten sich die Karlsruher Schwimmerinnen und Schwimmer. Sie waren es auch hauptsächlich, die der heaenwohnten „Möve“ die Schwungfedern beschneiden konnten.

Anaerobisch beherrschte die müherhafte Disziplin der Vette, ferner auch die aciemte Draufgängerin und Letztura.

Der Vorsitzende, Eder-Karlsruhe, begrüßte zunächst die Ehrengäste und die Mitwirkenden. Der Wettkampf sollte zeigen, daß auch der Karlsruher Wassersportverein an der Entwicklung der Jugend teilhabe mitwirke; der Redner schloß mit dem Wunsch, daß in Zukunft dem Schwimmsport arderes Interesse entgegengebracht werden möge.

Die Veranstaltung nahm den schönsten Verlauf, es wurde ausgezeichnete Sport gezeig, so daß man einen gureicheren Nachmittag im Bierordbad verlebte.

Ein Juuendreien Karlsruhes mit prächtigem Flaren-Vegen eine den Wettkampfen voraus und zeigte, daß die Maemeinbildung unter lundiger Leitung sachgemäß betrieben wird.

Die Wettkämpfe hatten folgende Ergebnisse:

Jugendbrustschwimmen, 4 mal 2 Bahnen: 1. Speyer, 4:24; 2. Karlsruhe 4:56.

Schülerbrustschwimmen, Mädchen, 2 Bahnen: 1. Niedermann-Speyer, 1:06; 2. F. S. B. 1:06; 3. Heilmüller 1:06.

Schülerbrustschwimmen, Knaben, 2 Bahnen: 1. Möve, Möve, Mannheim 3:1; 2. Mischel-der, Heidelberg, 4:3; 3. Penn, Heidelberg, 5:4; 4. Kmann, Möve, Mannheim, 5:6.

Frauenfreistilswimmen, 2 Bahnen: 1. Vorbauer, Speyer, 5:4; 2. Heiler, Karlsruhe, 5:2; 3. F. S. B., Heilbronn, 5:3.

Frauenlagenstaffel, 4 mal 2 Bahnen: 1. Wassersportverein Karlsruhe (Bromier, Kaitzger, Dörr, Heiler), in 3 Min 52 Sek.; 2. Wassersportverein Speyer, 4 Min 7 Sek.; Karlsruhe gewinnt in den ersten 2 Bahnen eine halbe Bahnlänge Vorzuzug und behält diesen bei.

Männnerfreistilswimmen, 5 mal 2 Bahnen: 1. Möve, Mannheim, 3:25; 2. Karlsruhe, 3:29; 3. Heidelberg, 3:31; 4. Speyer, 3:38.

Kopfweisschwimmen, Männer: 1. Dörr, Julius, Karlsruhe, 16:50 Meter; 2. Schudel, Möve, Mannheim, 18:70 Meter.

Kopfweisschwimmen, Frauen: 1. Vorbauer, Speyer, 12 Meter; 2. F. S. B., Heilbronn, 10:50 Meter; 3. Heiddardt, Karlsruhe, 10 Meter.

### Süddeutsche Handball-Meisterschaft.

In der Wettgruppe wurden am Sonntag die Spiele mit dem Treffer F. S. B. Mannheim gegen F. S. B. Kaiserslautern beendet. Mannheim siegte verdient 3:0 (0:0) und sicherte sich dadurch die zweite Tabellenstelle. Die Tabelle weist nach Beendigung der Spiele folgenden Stand auf:

Wettgruppe Spiele Tore Punkte

F. S. B. Darmstadt 4 22:4 8:0

F. S. B. Mannheim 4 7:11 2:6

F. S. B. Kaiserslautern 4 3:17 2:6

Das Entscheidungsspiel um die „Süddeutsche“ findet am nächsten Sonntag zwischen den beiden Gruppenmeistern Sp. Va. Kärth und S. B. 98 Darmstadt statt.

### Die Meisterschaft des Kreises X (Baden).

Im dritten Endspiel um die badische Handball-Meisterschaft der Turner unterlag am Sonntag der F. S. B. Heidelberg dem deutschen Meister F. S. B. Kettwig mit 4:8 (Halbzeit 2:4) Toren. Heidelberg legte wegen verschiedener Vorkommnisse Protest ein.

F. S. B. Kettwig 1896—F. S. B. Kettwig 9:0 (Halbzeit 4:0).

### Hallenportfest in Nürnberg.

Das am Sonntag abend in Nürnberg veranstaltete Hallenportfest hatte etwa 4000 Zuschauer auf die Beine gebracht. Das Hauptereignis war der Sprinterdreikampf zwischen Körnig, Houben, den Stuttgarter Kondratzschel u. Hubrich, sowie Ebners-Schweinfurt. Der Dreikampf ging über die Strecken 50, 80 und 100 Meter. Wie erwartet, gewann der deutsche Meister Körnig sämtliche drei Läufe sicher gegen Houben. Den 50-Meter-Lauf brachte er in 62 Sek. gegen 64 von Houben an fracht. Im 80-Meter-Lauf siegte der Breslauer in 91, während Houben 93 benötigte und den 100-Meter-Lauf holte sich Körnig in 11,1 Sekunden vor 11,4 des Krefelders. Im Gesamtergebnis belegte Körnig den ersten Platz mit 3 Punkten vor Houben 6, Hubrich 10, Kondratzschel 11 und Ebners 13 Punkte. Der Breslauer Schoeman brachte das 1000 Meter-Laufen in 2:39,1 Min. vor dem Felsler-Schüler Friedel-Wiedersdorf an sich, der die Strecke in 2:39,4 Min. zurücklegte. Die 4x400-Meter-Stadionstaffel gewann Stuttgarter sicher in 2:06,9 Min. vor München mit 2:09,1 Min. Nürnberg belegte den dritten Platz. Das 3000-Meter-Laufen fiel mit 9:22,6 Minuten an den Stuttgarter Kettner.

### Hallenportfest in Stuttgart.

Stuttgart, 6. März. (Drahtber.) Der Württembergische Landesverband für Leichtathletik hatte mit seinem ersten, am Samstag abend in der Stuttgarter Stadthalle veranstalteten Hallenportfest einen sehr schönen Erfolg. Die gute Beteiligung der einzelnen Wettbewerbe zog 7000 Zuschauer an, gute Abwicklung und interessante Kämpfe sorgten für einen interessanten Verlauf des Abends. Es gab im bunten Wechsel-Hockey-Spieler, Handballer, umrahmt von gymnastischen und turnerischen Vorführungen. Der am stärksten beachtete Wettbewerbs-Abend war natürlich der vorzüglich besetzte Sprinterdreikampf, den der deutsche Kurzstreckenmeister Helmut Körnig-Breslau mit 15 Punkten vor Altheimer Houben-Krefeld (12 Punkte) und Ehr-Karlsruhe (8 Punkte) gewann.

### Die Ergebnisse.

Leichtathletik.

Sprinterdreikampf: 1. Lauf, 50 Meter: 1. Körnig 5,8 Sek. 2. Houben 6 Sek. 3. Thumm-Berlin.

2. Lauf, 80 Meter: 1. Körnig 6,8 Sek. 2. Houben 7 Sek. 3. Suhr-Karlsruhe.

3. Lauf, 100 Meter: 1. Körnig 6,8 Sek. 2. Houben 7 Sek. 3. Suhr. Gesamtergebnis: 1. Körnig 15 Punkte, 2. Houben 12 Punkte, 3. Suhr-Karlsruhe 8 Punkte, 4. Thumm-Berlin.

60 Meter Hürdenlaufen: 1. Behr, F. S. B. Stuttgart, 9,2 Sek. 2. Schoenig-Stuttgarter Riders.

4 mal 400-Meterstaffel: 1. Stuttgarter Riders 3,44 Min. 2. S. B. Göttingen 3,50 Min. 3. F. S. B. Stuttgart.

4 mal 800-Meterstaffel: 1. Phönix Karlsruhe 8,29,6 Min. 2. Stuttgarter Riders 8,36,4 Min. 3. Stuttgarter S. C. 1900.

25 mal Eine-Runde-Staffel: 1. Stuttgarter Riders, 2. Gemischte Staffel eine Runde zurück.

Hockey-Spielergebnisse: Deutscher Meister Krefeld-Klub Stuttgart 1911 gegen Houben-Klub Stuttgart 0:0.

Dreier-Radballspiel: 1. Radfahrverein Stuttgart—Radfahrverein Wandler Stuttgart 3:2 (Halbzeit 2:1).

Handball: Stadtspiel Stuttgart—Ulm (Sportler) 7:0 (Halbzeit 2:0).

### Jugendgruppen: 1. Naal, Pforzheim, 23 1/2 Punkte; 2. Steine, Karlsruhe, 17 1/2 Punkte.

Männertagenstaffel, 4 mal 2 Bahnen: 1. Karlsruhe (Schweinfurt, Dörr A., Trints Brink, Schöckle) 2:52 Min. und Möve, Mannheim, 2:52, totes Rennen; 2. Heidelberg, 2:56 Min. Es war der schärfste und zugleich der spannendste Kampf des ganzen Nachmittags.

Frauenbrustschwimmen, 4 mal 2 Bahnen: 1. Speyer, 3:08; 2. Karlsruhe, 3:11 Minuten.

Jugendlagenstaffel, 4 mal 2 Bahnen: 1. Mannheim, Möve, 3:07; 2. Pforzheim, 3:10,1; 3. Heidelberg, 3:19; 4. Neustadt, 3:26,1.

Tellerläufen, 15 Teller, Männer: 1. Gruber Karl, Heidelberg, 13 Teller, 26 Sekunden; 2. Schelling, Heilbronn, 13 Teller, 30 Sek.; 3. Herbröder, Karlsruhe, 11 Teller; Jugend: Penn, Heidelberg, 10 Teller, 30 Sek.

Männertagenstaffel, 4 mal 2 Bahnen: 1. Dörr Jul., Karlsruhe, 37 Punkte; 2. Brück, Freiburg, 30,5 Punkte; 3. Röder, Freiburg, 30 Punkte. Die Sprünge Dörrs erregten stärksten Beifall.

Frauenbrustschwimmen, 4 Bahnen: 1. Birz-tal, Pforzheim, 2:09; 2. Brämmer, Karlsruhe, 2:17; 3. Neuland, Saarbrücken, 2:19,4.

Männertagenstaffel, 4 Bahnen: 1. Schneider, Heidelberg, 1:39; 2. Kobalt, Pforzheim, 1:40,1; 3. Schweinfurt, Karlsruhe, 1:41; 4. Strottmann, Möve Mannheim, 1:46.

Frauenbrustschwimmen, 2 Bahnen: 1. Birz-tal, Pforzheim, 5:3; 2. Meßau, Pforzheim, 5,9.

### Wasserballspiele.

Jugend: Heidelberg—Karlsruhe 0:0. Die Karlsruher Mannschaft (Tor: Bürk; Vert.: Kaufberger, Dittmann; Verbinder: Oberst; Sturm: Steine, Reintal, Schwertner) zeigte gute Schwimmtechnik und gute Deckungsarbeit. Auch bei Heidelberg war die Hintermannschaft der beste Teil. Beiden Mannschaften mangelt es an Schwimmvermögen; Unentschieden, torlos, trennten sich bei dem temperamentvollen Spiele die Gegner.

Frauenwasserball: Speyer I—Heilbronn 5:1. Die Damen Speyers waren schwimmerisch überlegen, hinaus kam noch ein kraftvoller, sicherer Schuß aus allen Werten, so daß schon von Anfang an die Ueberlegenheit in Erscheinung trat. Speyer legte in der ersten Halbzeit vier Tore vor, denen Heilbronn nur einen Treffer entgegenbringen konnte. Mit dem Schlußstande von 5:1 Toren blieb Speyer Sieger.

Männer: Karlsruhe—Saarbrücken 1:0. Karlsruhe (Tor: Bürk; Vert.: Dörr J., Altpfaff; Sturm: Sutter, Dörr A.) zeigte sich dem Gegner in allen Beziehungen überlegen; kurz vor Halbzeit konnte Sutter, Karlsruhe, das einzige Tor des ganzen Treffens erzielen; bei Saarbrücken drückte nur Knebel aus feinsten Gehäns, Sutter drückte im Schwimmen mit der Brust ein. Die zweite Spielhälfte blieb torlos.

Männer: Heidelberg I—Karlsruhe I 2:0. Ein raffiges Spiel zwei gleichwertiger Geonere Heidelberg erzielte kurz vor Halbzeit das Führungstor, in der zweiten Hälfte wurde ein weiterer Treffer anereicht; Karlsruhe, reichlich vom Pech verfolgt, aing trotz zahlreich besser Torchancen leer aus.

### Sportneuigkeiten in Kürze.

Süddeutscher Rugbymeister wurde der Heidelberger R. C. durch seinen 11:0-Sieg über Offenbach 99. Den zweiten Platz belegt Heidelberger R. C. 9.

Schweizerische Rugbyspieler weilten Samstag und Sonntag in Süddeutschland, Grasshoppers Zürich unterlagen gegen Heidelberger Stadtmannschaft 6:27 und gegen den Pforzheimer R. C. 7:20.

In Zürich errang die Damen-Vodanis des Frankfurter T. C. 1880 einen 4:0-Sieg über Grasshoppers Zürich.

Der Wasserball-Länderkampf Deutschland—Dänemark in Arefeld wurde von der deutschen Vertretung mit knapp 7:6 gewonnen.

Dr. Felger siegte bei einem Hallensportfest in Reichenberg (Böhmen) über 800 Meter überlegen in 2:08,6 Min.

Im Eishockeystadtspiel (Schlag Prag Berlin) mit 5:2 Toren.

### Münchener Ski-Staffellauf.

Der vom Münchener Ski-Verband über eine Strecke von 40 Km. veranstaltete Ski-Staffellauf konnte bei ausgezeichneter Schneeverhältnisse einen glatten und ungehinderten Verlauf nehmen. Am Start fanden sich 42 Mannschaften ein. Sieger wurde die Münchener Ski-Vereinigung in 3:31:06 Std. vor dem Deutschen Sportvereins München 3:33:06 und dem S. B. 1860 München. Die beste Zeit des Lauges aber erzielte außer Konkurrenz der Bayerisch-Zeller Ski-Club mit dem deutschen Meister Gustav Müller als Schlussmann. Die Zeit war 3:30:58 Std. — Im Rennen der Reichswehr liefen die kompletten Jäger (Batt. 7) mit 3:32:10 Std. die beste Zeit.

### Internationales Turnier in Neuporf.

Die 10. Runde des Neuporfer Großmeister-Schachturniers brachte dem Weltmeister Capablanca, der in den letzten Spielen auffallend nachgelassen hat, einen neuen Verlust von einem halben Zähler, da er gegen Aljechin nur remis spielen konnte. Die Partien Niemann mitlich gegen Prof. Vidmar und Marshall gegen Spielmann mußten abgebrochen werden. Der Stand: 1. Capablanca 7 Punkte, 2. Niemann 6 1/2 (+ 5), 3. Aljechin 5, 4. Prof. Vidmar 3 1/2 (+ 5), 5. Marshall und Spielmann je 3 (+ 5).

Die vor der 10. Runde erledigten Sängepartien brachten Niemann mitlich mit Weltmeister Capablanca auf gleiche Höhe, da Niemann 7 1/2 Zähler gegen Marshall, er warungsgemäß mit einem Remis begnügen mußte. Aljechin gewann durch bessere Führung des Mittelspiels gegen Marshall, da gegen Prof. Vidmar trotz anfangs schlechter Stellung gegen Prof. Vidmar nicht zurückbleiben. Die Partie Vidmar—Aljechin endete remis. Der Stand des Turniers: 1. Capablanca 6 1/2, 2. Niemann 6 1/2, 3. Aljechin 4 1/2, 4. Prof. Vidmar 3 1/2, 5. Marshall und Spielmann 3 Zähler.

### Der Berliner Sportplatz war am Freitagabend in den internationalen Boxkämpfen ausverkauft. Die mit Spannung erwarteten Kämpfe brachten sensationelle Ergebnisse: Am Treffsen Paumann—Fay der Beer siegte überraschenderweise der Münchener Knapp nach Punkten gegen den amerikanische Boxer Franz Diener enttäuschte im zweiten Kampf des Abends seine Anhänger gewaltig. Wegen seines Gegners, den englischen Schwergewichtmeister Phil Scott, siegte sich Diener vollständig unterlegen, und wurde von dem Engländer trotz einer Verwundung wegen eines Genickschlages in der ersten Runde hoch nach Punkten geschlagen. In dem temperamentvollen Kampfe sein Domargen gegen Sid Kitzan, der sich über 10 Runden erstritt, erlitt der Kämpfer gegen den Franzosen eine seiner schwersten und unerwarteten Niederlagen. Endlich verlor im Schlußkampf Richard Rausch—Berlin, den 7 Jahre vor ihm imgehabten Meisterschaftstitel im Leichtgewicht gegen den Kölner Fritz Enjel.

### Literatur.

Jugendnummer von „Stark und Ziel“. Klauß und interessant sind die Kennzeichen dieser Mannheimer, die unserer Jugend genähert. Prof. Dr. Effen widmet der Nummer einleitende Worte „An unsere Jugendführer“ und schließt dann eingehend über Art und Ziel der Jugendarbeit. Dr. Schomburg-Heidelberg weist auf gewisse unerfruchtete Erscheinungen innerhalb unserer sporttreibenden Jugend hin und macht Vorschläge für ihre Abhaffung. In ähnlicher Richtung, aber unter besonderer Betonung der Aufgaben des Jugendführers, bewegen sich die Ausführungen von Werkmeister und von Hehl-Mannheim. Interessante Mitteilungen und schönes Bildermaterial über Leben und Treiben im zielgenannten Jugendheim Pfanzen auf Selt bringt M. A. Schubart, während Besuche der Sportlehrer König-Berlin—ebenfalls unter Besuche der Sportlehrer Alwarth behandelt ein praxisches Beispiel die organisatorische und technische Seite des Jugendwartbetriebs. Ganz besondere Beachtung verdient neben anderem, was Reichsleiter Waber über Sinn und Wert der von der D. S. B. veranlaßten Starthelferaktion zu sagen hat. Beschlüssen unter Vereinfachung von 40 A. die Nummer, direkt an die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik, München, Postamt 67 (Postfachkonto München Nr. 31 690).

Neue Automobilschriften, Verlag Neue Automobilschriften G. m. b. H. Stuttgart, Marienplatz 12. Aus dem Inhalt: Das Richtige in Kürze—Die Frage der Siederlampe.—Ein deutscher Gebrauchsmann.—Internationale Automobilschriften für Volkswagen und Spezialkraftfahrzeuge März 1927.—Neue Wege der Fortschritt.—Neue Motoren.—Neue Motoren.—Das älteste deutsche Getriebeautomobil usw.